

## FIBER-Seminar «Fischrückgang in der Schweiz – wo stehen wir heute?»

Vor gut 20 Jahren schlugen die Fischer und Fischerinnen Alarm – die Fänge der Forelle waren auf ein besorgniserweckendes Niveau gesunken. Um diesen Fangrückgang besser zu verstehen, wurde in den 90er Jahren das interdisziplinäre Forschungsprojekt Fischnetz ins Leben gerufen. Etwas mehr als zehn Jahre nach Abschluss von Fischnetz hat die Schweizerische Fischereiberatung FIBER zum Seminar eingeladen. Rund 200 Personen, die meisten von ihnen aktive FischerInnen, sind der Einladung gefolgt. Experten aus Forschung, Umweltbüros und Verwaltungen zeigten auf, wie es um unsere Gewässer heute steht:

- Die Forellenfänge in Fließgewässern sind in den letzten 10 Jahren weiter zurückgegangen. In gewissen Landesteilen lässt sich der jüngste Fangrückgang aber besser mit einem veränderten Angelverhalten als mit einer tatsächlichen Bestandsabnahme erklären.
- Der Gesamtzustand der Fließgewässer ist bezüglich Lebensraumvielfalt und Wasserqualität nach wie vor problematisch. Doch Besserung ist in Aussicht gestellt: In den kommenden Jahrzehnten sollen mehrere tausend Kilometer Fließgewässer revitalisiert werden, die ökologische Sanierung der Wasserkraft ist in vollem Gange und der Ausbau der ARAs mit einer vierten Stufe zur Beseitigung von Mikroverunreinigungen läuft an.

Allerdings fehlen standardisiert erhobene Daten über die räumliche Verteilung der Fischvielfalt heute noch weitgehend. Dies erschwert es, die Sanierungsmassnahmen zu priorisieren und Voraussagen über ihren Erfolg zu machen. Zudem ist der Umsetzungshorizont für die geplanten Revitalisierungen mit 80 Jahren lang. Umso wichtiger ist es, die Umsetzung des neuen Gewässerschutzgesetzes als Lernprozess zu sehen und die Wirkung von Aufwertungsmassnahmen stets mit Erfolgskontrollen zu überprüfen. Leider wird die neue Gesetzgebung schon heute immer wieder mit politischen Verwässerungsversuchen torpediert. Die eidgenössischen Räte haben diesen Angriffen bisher standgehalten, dies auch dank des Einsatzes des Schweizerischen Fischereiverbandes SFV. Wir hoffen, dass es dabei bleibt und dass unsere Gewässerlandschaft und ihre Fischfauna im Naturschutz endlich den Stellenwert erhalten, der ihnen gebührt. Davon wird langfristig auch die Fischerei profitieren.

Im Vorfeld des FIBER-Seminars mussten übrigens Anmeldungen von rund zwei Dutzend FischerInnen abgelehnt werden – das Seminar war schon lange vor Anmeldeschluss ausgebucht. Dies zeigt einmal mehr, dass die Interessen vieler FischerInnen über das Fangen von Fischen hinausgehen. Die meisten von ihnen verspüren eine tiefe Naturverbundenheit und viele setzen sich als Freiwillige an diversen Fronten für den Schutz unserer Gewässer ein. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken!

*Bänz Lundsgaard-Hansen und Corinne Schmid, FIBER*

